Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 25 (1954)

Heft: 10

Rubrik: Aus der Freizeitmappe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sen also, um der schädlichen Entwicklung zu steuern, bei den jetzt jungen Menschen mit Gegenmassnahmen beginnen.

Diese Gegenmassnahmen heissen: Jeder junge Mensch soll darüber aufgeklärt werden, dass es gefährlich und für das spätere Leben katastrophal sein kann, wenn man viele Zigaretten raucht und deren Rauch inhaliert. Die zunehmende Unsitte des Zigarettenrauchens bei jeder Gelegenheit muss wieder verschwinden! Sie legt den Boden 1. für den schädlichen Lungenkrebs (unseren jungen Leuten sollte einmal das Sterben eines Menschen an einem Lungenkrebs vorgeführt werden, damit sie von den Raucher-Unsitten genug bekämen!) und 2. für ebenso verheerende Gefässkrankheiten, die gleichfalls in starkem Zunehmen begriffen sind (Hirnschlag, Herzschlag, Absterben von Gliedern).

Es ist nicht grossartig, wenn Vierzehnjährige Zigaretten rauchen, sondern es ist kläglich dumm, wenn sie das tun.

Wenn das Rauchen jedoch trotz aller Einsicht in die Gefahren nicht ganz aufgegeben wird, so soll man sich wenigstens darüber klar sein, dass es *gefährlich* ist, wenn man mehr als etwa 3 Zigaretten täglich raucht, *und vor allem, wenn man den Rauch inhaliert.*

Ich möchte mit diesem Aufruf an unsere Kantonsschüler appellieren, deren Gesundheit mir am Herzen liegt, und zugleich an deren Eltern. Ich hoffe, dass durch die Klarlegung der zwischen Krebszunahme und Rauchen bestehenden gefährlichen Zusammenhänge die Eltern in ihren Bestrebungen bestärkt werden, gegen die Unsitte des frühzeitigen Rauchens und des Inhalierens vorzugehen.

Ich hoffe ferner, dass sich Kantonsschüler finden werden, die im jetzt aufkommenden Abwehrkampf gegen die Raucherunsitten entschlossen mitmachen werden.

Dieser Aufruf wird von den Herren Professor Brunner, Direktor der Chirurgischen Klinik, Professor Löffler, Direktor der Medizinischen Klinik, Professor Schinz, Direktor der Röntgenklinik des Kantonsspitals, und von Professor Uehlinger, Direktor des Pathologisch-anatomischen Institutes der Universität, unterstützt.

Mai 1954 Der Kantonale Schularzt:
Dr. med. Hans Wespi

Aus der Freizeitmappe

BLICK IN DIE WERKSTATT DER NATUR

Das «Vorbild» in der Natur für den modernen Düsenantrieb

Man hört bekanntlich oft sagen, es gebe nichts Neues unter der Sonne. Das ist wahr und unrichtig zugleich. Wenn einer etwas erfindet und ihm nachher bewiesen wird, dass es das viel früher schon einmal gegeben habe, so ist eine Erfindung an und für sich tatsächlich nichts Neues, und doch: Für ihn und für viele seiner Mitmenschen war die Erfindung eben doch neu. Je weiter das unerschöpfliche Reich der Natur durchforscht wird, desto deutlicher tritt uns vor Augen, dass z. B. vieles, das die menschliche Technik in mühsamer Arbeit schliesslich zustandegebracht hat, in der Natur von jeher vorhanden war und aufs vollkommenste funktioniert. So hat ein Naturforscher bewiesen, dass eine in Indien verbreitete Pflanze, um sich vor dem Verdorren zu schützen, ein System aufweist, das den modernen Kühlschränken als Modell hätte dienen können. Es ist nun aber nicht so, dass die Menschen etwa immer die Vorbilder in der Natur benützt hätten; in sehr vielen Fällen kannten sie diese noch nicht einmal. Es ist vielmehr so, dass die Lösung bestimmter Probleme einfach gegeben ist; der Mensch muss sie nur finden (erfinden). In der Natur aber ist alles vollkommen. Dies erkennen heisst, die Schöpfung immer mehr mit Ehrfurcht betrachten.

Wer spricht heute nicht von Düsenantrieb? Die Düsenjäger erfüllen auch über unserem friedlichen Lande den Luftraum mit gewaltigem Pfeifen und Dröhnen. Diese moderne Kraftmaschine macht es uns möglich, die Schallgrenze zu erreichen, ja sogar zu überschreiten. Ist vielleicht auch das in der Natur schon seit undenklichen Zeiten vorhanden? Vor einigen Jahren haben einige kühne Nordländer unter der Führung des Forschers Thor Hayerdahl auf einem primitiven Floss, das sie aus Balsastämmen (dem leichtesten Holz) gezimmert hatten, den Pazifik überquert. «Kon Tiki» hiess das Floss, mit dem die wagemutigen Männer die rund 7000 km lange Strecke von der Küste Perus bis zu den Poynesischen Inseln in etwa 100 Tagen zurücklegten. Nur vom Wind und der Strömung getrieben, machte das Floss keinen Motorenlärm, wühlte das Wasser nicht auf und verscheuchte darum die unzähligen Bewohner des Meeres nicht. Die Besatzung der *«Kon Tiki»* hatte daher ideale Möglichkeiten, das Leben im Meer zu beobachten. Unter anderem fingen sie lebend einen Fisch, den bisher noch kein Mensch gesehen hatte, von dem nur ein Skelett gefunden worden war. Noch etwas anderes wurde auf dieser Ueberfahrt beobachtet: Damit sich der *Tintenfisch* der Verfolgung durch schneller Fische — und damit der Vernichtung — entziehen kann, hat ihn die Natur mit einem Düsenantrieb ausgerüstet. Worin besteht nun eigentlich der Düsenantrieb? Einfach gesagt aus der Vorwärtsbewegung durch Rückstoss. Beim Tintenfisch geht das so vor sich: Seitlich am Leib hat er eine röhrenförmige Oeffnung. In diese lässt er Wasser einströmen, komprimiert dieses (presst es zusammen) und stösst es mit grossem Druck in regelmässigen Abständen aus. Diese Rückstösse lassen ihn mit unglaublicher Schnelligkeit vorwärtskommen. Kommen die Verfolger trotzdem immer näher, steuert er nach oben und schnellt plötzlich aus dem Wasser. Der Rückstoss ist so kräftig, dass er weit durch die Luft fliegt. Um seinen Gleitwiderstand auf das Minimum zu verkleinern, gibt der Tintenfisch sich zudem eine Stromlinienform. Zu diesem Zwecke bündelt er seine zahlreichen Arme vor dem Kopf zusammen.

Aber auch in der Welt der kleinsten Lebewesen, die wir nur mit dem Mikroskop beobachten können, gibt es den Raketenantrieb. Die *Kieselalgen* sind win-

---

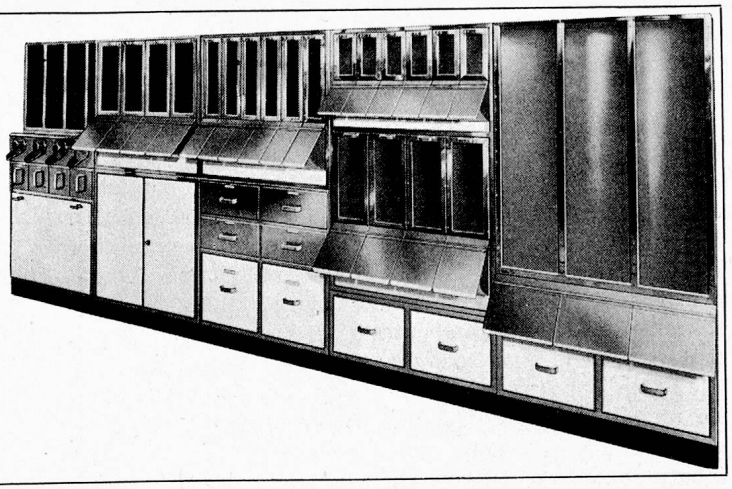
Ich weigere mich glatt, irgend etwas für unmöglich zu halten. Ich finde nicht, dass es auf der Welt einen Menschen gibt, der genug von irgend einer Sache weiss, um mit Sicherheit ihre Möglichkeit oder Unmöglichkeit zu behaupten. Henry Ford

ECONOMAT-ANLAGEN

Praktische und hygienische
Lagereinrichtung für Lebensmittel.

In 24 verschiedenen Typen lieferbar.

Rudolf Schmid
ECONOMAT-ANLAGEN
KÜSNACHT-Zürich Tel. 051 / 91 05 05



N 17

Gesund essen!
Gesund werden!
Gesund bleiben!

In der neuzeitlichen, gepflegten Küche und für Diät- und Krankenkost im besonderen kochen Sie schmackhaft und doch leicht verdaulich mit NUSSGOLD «weiss»! Dieses vollständig naturreine Pflanzenfett erster Güte wird auch vom empfindlichen Magen gut vertragen!

Ein praktischer Wink
Ein gluschtiges Dessert wie Fruchtschnitten findet immer Anklang. Backen Sie die Brotschnitten in NUSSGOLD «weiss»: denn es gibt keinen Beigeschmack und macht die Schnitten nicht «fettig» schwer.

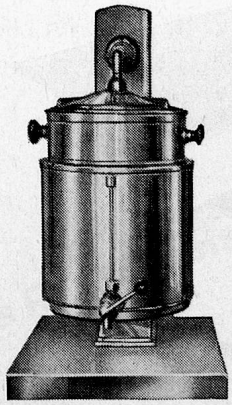
Speisefettwerke AG. GATTIKER & CO Rapperswil SG

Van Baerle & Cie. AG. Münchenstein Tel. (061) 90 5 44

RELAVIT Geschirrwaschmittel für Automaten reinigt rasch, gründlich, sparsam auch wenn noch so schmutzig.

RELAVIT

Verhindert jeden Kalkbelag, macht Geschirr und Besteck schonend blitzsauber. Verlangen Sie Muster und Offerte.



BRAVILOR

Filterkaffeemaschinen

Für Spitäler, Anstalten u. Grossküchen — Diverse Modelle — 20- bis 50-Liter-Behälter Stundenleistung bis 75 Liter pro Behälter Kein Boiler, sondern Frischwasserbrühung — Vollautomatisch, keine Wartung, entlastet daher das Personal — Geringe Strom- und Unterhaltskosten — Wir senden Ihnen gerne Prospekte

HGZ Aktiengesellschaft

Zürich-Affoltern Zehntenhausstr. 15—21
Apparatebau Telephon 051 / 46 64 90

zige einzellige Lebewesen, nur den Bruchteil eines Kubikmeter gross. Sie kommen an unseren Bächen, in feuchten Erdspalten und in grössten Mengen im Meer vor. Sie leben in einem unverweslichen Panzer aus Bergkristall, also einer Art gläsernem Sarg. Dieser Kristallpanzer hat ungefähr die Form einer Dattelschachtel und hat ebenfalls wie diese einen Deckel. Zwischen Kasten und Deckel hat es der Länge nach eine Rinne, und in dieser läuft ein schleimiges Band wie ein Treibriemen. Das Band nimmt ständig feinste Körnchen aus dem Wasser mit sich. Etwa in der Mitte tritt das Band ins Gehäuse, und dort lagert es die Körnchen ab. Sind genügend angesammelt, so werden sie nach hinten geschleudert. So entsteht ein Rückstoss, der die Kieselalge vorwärtsbewegt. Die Wissenschafter schätzen, dass es schon seit rund 700 Millionen Jahren Kieselalgen gibt!

VSA Sektion Glarus

Dem Jahresbericht des Präsidenten pro 1953/54 entnehmen wir:

Ein entscheidendes Ereignis hat sich in aller Stille in der *Anstalt Haltli,* in Mollis, vollzogen. Auf den 30. Juni 1954 haben Herr und Frau Lydia und Samuel *Baur* nach 35jähriger mühevoller und segensreicher Tätigkeit ihr *Hauselternamt niedergelegt.* Was einem in der Zeitspanne von 35 Jahren als Anstaltsleiter wartet, lässt sich nicht mit ein paar Worten sagen. Wir können es höchstens ahnen, welche Summe aufopfernder Arbeit und welches Mass selbstloser Liebe es braucht, um 35 Jahre lang einer Schar von ca. 30 schwachbegabten Kindern Vater oder Mutter zu sein. Es ist mir daher nicht nur eine angenehme Pflicht, sondern eine wirkliche Herzenssache, Herrn und Frau Baur im Namen des VSA bestens zu danken für alles was sie im Dienste der benachteiligten Jugend getan haben. Gleichzeitig aber möchte ich ihnen auch noch einen langen, sonnigen und gesegneten Lebensabend wünschen.

Schweiz. Hilfsverband für Schwererziehbare
deutschschweizerische Sektion

Geschäftsstelle:
Hohenbühlstrasse 15, Zürich 7/32

Der Hilfsverband wird vom Dienstag, den 2. November bis Donnerstag, den 4. November *in Schaffhausen* wieder einen *Fortbildungskurs* durchführen:

Programm

Dienstag, 2. November

15.00 Begrüssung durch den Präsidenten des Verbandes. Anschliessend Vorträge von *Prof. Montalta* und *Prof. Moor* über das Thema: «*Onanie* als heilpädagogisches und psychotherapeutisches Problem»

18.00 *Hauptversammlung*

Mittwoch, 3. November

09.00 *Kurzreferate.* Erfahrungen von Anstaltsleitern betreffend die *Zusammenarbeit von Psychiater und Erzieher* im Erziehungsheim. Anschliessend: Aussprache.
Nachmittags: *Besichtigung von Heimen.*

19.00 Gemeinsames Nachtessen

Donnerstag, 4. November

09.00 Vorträge von P. D. Dr. med. *Haffter* und Dir. E. *Müller* über das Thema: «*Die Zusammenarbeit von Psychiater und Erzieher im Heim*»
Anschliessend: Aussprache.

11.30 Schlusswort.

* * *

Nähere Auskunft und Anmeldungen ab 1. Oktober 1954 bei der Geschäftsstelle.

RWD-Schulmöbel ein grosser Schritt vorwärts

Einfacher
in der Handhabung dank unserer neuen Schrägverstellung durch Excenter

Robuster
dank unserer neuartigen Konstruktion in Leichtmetall

Formschöner
dank der Übereinstimmung von Pult- und Stuhlfüssen

REPPISCH-WERK AG DIETIKON-ZÜRICH
Giesserei Maschinenfabrik Möbelfabrik
Telephon (051) 91 81 03 Gegründet 1906
Wir fabrizieren Schulmöbel seit über 40 Jahren